

DN 01.05.2007

„Verkehrsinfarkt droht“

FDP hinterfragt Belastungen durch Bundesstraße 212 (neu)

Die FDP-Fraktion befürchtet, dass der Stadt durch die B 212 (neu) ein „Verkehrsinfarkt“ droht.

VON ULRICH ARLT

DELMENHORST. Unabhängig ob Süd- oder Nordvariante ergäben sich durch ein erwartetes Verkehrsaufkommen von 22.000 Fahrzeugen im Bereich der Stedinger Straße massivste Probleme, zumal bis zu 6000

Fahrzeuge für den Durchgangsverkehr prognostiziert würden und die restlichen 16.000 über andere Straßen abfließen.

Die B 212 (neu) müsse vor dem Hintergrund des Jade-Weser-Ports und der A 281 sowie dem geplanten Weser-Tunnel im Bremer Stadtnorden neu betrachtet werden. Der Jade-Weser-Port werde nicht nur auf der Schiene, sondern auch auf der Straße ein großes Volumen an zusätzlichen Verkehren

bringen, die überwiegend in Richtung A 28 und A 1 und nach Bremen fließen, schreibt FDP-Fraktionschef Uwe Dähne.

Bund und Wirtschaft sähen indessen mit der B 212 (neu) eine bessere Anbindung der Wesermarsch und eine Verbesserung der Hinterlandanbindung des Tiefwasserhafens. Zudem gäbe es eine bessere Verbindung zum Bremer Güter-Verkehrszentrum (GVZ) und eine höhere Auslastung des Mautprojektes Weser-Tunnel.